

## Erschliessung «Dräck» bewilligt

**UNTERIBERG** cj. Einen Schritt weiter mit der Realisierung der neuen Gewerbezone Dräck in Unteriberg. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom letzten Freitag die Erschliessung für die neue Entwicklungszone bewilligt. Gleichzeitig ist auch die Verlegung einer neuen Wasserleitung genehmigt und in Auftrag gegeben worden.

Als Nächstes werden nun die Baugesuche erwartet für die Vorhaben, welche auf diesem Areal verwirklicht werden sollen. Die entsprechenden Baugesuche liegen noch nicht vor, befinden sich aber in Ausarbeitung. Eine ausserordentliche Versammlung der Genossame Ybrig hat im letzten Juni bekanntlich zwei Parzellen dafür im Baurecht abgetreten. Die eine misst fast 3000 Quadratmeter und wird von der K. Lüönd Service AG beansprucht, die andere misst gut 1100 Quadratmeter und wird von der Dachdeckerei Urban Trütsch genutzt. Auf diesen beiden Grundstücken sollen Werkstätten, Betriebsanlagen und ein Handwerkershop realisiert werden.

### Drittes Baurecht vertagt

Ein drittes Gesuch für Baurechtsland ist pendent und vom Genossenrat noch nicht behandelt worden. Es handelt sich um eine Anfrage der Martec Recycling. Der Vorstand der Genossame kann über dieses Baurechtsgesuch selber entscheiden, weil die Parzelle kleiner als 1000 Quadratmeter ist. Das Gesuch liegt vor, konnte aber an der letzten Sitzung des Genossenrats wegen der Vielzahl der Geschäfte noch nicht behandelt werden, wie Genossame-Verwalter Walter Marty erklärte. An einer nächsten Sitzung stehe der Erteilung dieses Baurechts aber nichts entgegen.

# Halbe Million Wertschöpfung

**BRUNNEN** Die dritte Ausgabe des Spettacolos ist vorbei. Vor allem die Finanzen werden nun entscheiden, ob es 2018 ein viertes Strassenkünstlerfestival geben wird.

cj. Noch schweben alle auf der Wolke sieben: die begeisterten Besucher des Spettacolos, die rund 50 Strassenkünstler selber, auch die etwa 170 Helfer, weil sie alle zum Erfolg «ihres» Festivals beitragen konnten, und natürlich erst recht das OK. Mit geschätzten 20000 Besuchern war das Spettacolo 2016 das bisher erfolgreichste.

### Entscheid fällt nächsten Monat

Erfolg verpflichtet. Aber wird es wirklich ein viertes Spettacolo geben? Festivalleiter David Clavadetscher gibt sich noch vorsichtig. Provisorisch habe man für 2018 zwar schon ein Datum festgesetzt, ein Entscheid aber sei noch nicht gefallen. Vom Publikum her müsste man zwar zwingend ein nächstes Spettacolo durchführen. Entscheiden wird das OK in den nächsten drei Wochen. Eine wesentliche Rolle wird spielen, wie die provisorische Abrechnung aussieht und ob es aus dem OK Rücktritte gibt. «Wenn mehrere Leute aus wichtigen Chargen zurücktreten», so Clavadetscher, «wird es schwierig.» Auch auf die rund 170 Helfer ist man angewiesen. Sie haben 320 Schichten

Abendliche Hawaii Stimmung mit Hula-Artistin Sara Kunz. Bild Spettacolo



zu sechs Stunden geleistet, also fast 2000 Arbeitsstunden. Die 1400 des OK nicht mitgerechnet.

### Programmverkauf harzt

In Sachen Finanzen geht es darum, dass ein Ausgabenbudget von 175000 Franken bewältigt werden kann. Beiträge der öffentlichen Hand und der Sponsoren decken gut die Hälfte, der Rest muss via Gastronomie und das Festival selber erwirtschaftet werden. Nicht nach Wunsch gelaufen ist zum Beispiel der Verkauf des Festivalprogramms. Da hat das OK mehr erwartet. Auch am Festival selber haben sich

viele Besucher über andere Besucher geärgert, denen dieser Fünfliber zu viel gewesen ist oder die kurz vor Ende einer Show davongeschlichen sind, um kein Hutgeld zahlen zu müssen.

Das Spettacolo ist aber nicht nur eine vergnüglich-lustige Plauschaktion, sondern hat auch touristische und wirtschaftliche Bedeutung. Eine Hochrechnung zeigt, dass das Festival mindestens eine halbe Million Franken Wertschöpfung generiert hat.

### Direkt in den See gefahren

Auch die Strassenkünstler selber haben sich nur positiv geäussert. Einmal

über das begeisterungsfähige Publikum, dann die gute Verpflegung, die Unterkunft in den Hotels direkt im Festivalgelände und erst recht über die Ambiance in dieser Panoramawelt. Ebenfalls hat das erzielte Hutgeld offenbar alle zufriedengestellt. Die Publikums-liebhaber Garagthy and Thom, zwei freche britische Komödianten, haben erklärt, dass dies das beste Festival sei, an dem sie je teilgenommen hätten. Garagthy ist vor lauter Freude mit seinem Einrad von der Landungsbrücke 2 der SGV direkt in den See gesprungen. Sein Kommentar dazu: «Das habe ich immer schon mal machen wollen.»

## NACHRICHTEN

### Gaberthuel nicht an Literaturtagen

**RIGI** sz. Der aus Schwyz stammende Unterhaltungskünstler Marcel Gaberthuel war an den Rigi-Literaturtagen für einen Kabarett-Auftritt vorgesehen. «Leider muss er nun aus gesundheitlichen Gründen absagen», so Daniel Annen vom Innerschweizerischen Schriftsteller-Verein in einer Mitteilung.

**FREIENBACH** Der neueste Kriminalroman von Michael Theurillat heisst «Wetterschmöcker». Kommissar Eschenbach ermittelt im Muotatal.

SILVIA CAMENZIND

In Sizilien ermittelt Commissario Montalbano, in Venedig Brunetti und in Zürich Kommissar Eschenbach. Der Zürcher Krimo-Chef hat nicht die Be-

kanntheit seiner italienischen Kollegen, doch der Autor Michael Theurillat, der in Freienbach lebt, liefert regelmässig Bücher. Nach «Sechseläuten» und «Rüttschwur» führt «Wetterschmöcker», der jüngste Krimi, den Krimo-Chef ins Muotatal, wobei die Muotathaler Wetterschmöcker nur am Rande eine Rolle spielen. Der Autor betont zudem, dass es sich um reine Fiktion handelt.

Einer der Hauptakteure wohnt in Weggis, ist Höhlenforscher im Hölloch und in Muotathal aufgewachsen. Der Kommissar, manchmal impulsiv und ungeduldig, ermittelt bewusst über seine Kantonsgrenzen hinaus und ruft sogar mit verstellter Stimme den «Bo-



Jetzt gibts die Wetterschmöcker auch als Kriminalroman. Bild Silvia Camenzind

ten» an, um den Fall in die Schlagzeilen zu bringen. Kein Wunder, bringt sich der Eschenbach immer wieder in Schwierigkeiten.

Ein Krimi ist immer ein dosiertes Abgeben von Informationen und das Aufheben von Rätseln. Dies beherrscht Theurillat. Man liest mit wachsendem Interesse und bleibt Eschenbach gerne auf den Fersen, gerade auch wenn er hadert und scheitert, privat und als Krimo-Chef.

### HINWEIS

Michael Theurillat liest heute Abend, 20.00 Uhr, aus seinem neuesten Krimi «Wetterschmöcker» in der Kantonsbibliothek Schwyz.

## Soll im Restaurant jeder für sich selber bezahlen?

### RATGEBER

#### Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

Ob, wie und nach welchem Schema die Rechnung zum Schluss aufgeteilt wird, lässt sich nicht so einfach beantworten. Ob eine Gesamtkonsumation vom Kollektiv übernommen oder doch per Einzelinkasso abgerechnet wird, hängt von vielerlei Umständen und Aspekten ab, die sich in etwa wie folgt benennen lassen:

### Unterschiedliches Trinkverhalten

Den Gesamtbetrag durch die Anzahl anwesender Gäste zu dividieren, funktioniert nur dann, wenn sich die Konsumation sämtlicher Gäste im selben Rahmen bewegt.

Gerade das individuelle Trinkverhalten der Einzelnen wirkt sich nicht nur auf Kommastellen, sondern um teilweise massive Beträge aus. Wenn der Nachbar nun mehrere Gänge genießt und diese stets von alkoholischen Getränken begleitet lässt, während ich selber nur den kleinen Gemischten

Often gehe ich (w, 53) mit Freunden zum Essen aus. Meistens kommt aus der Runde dann der Vorschlag, die Gesamtsumme durch die Anzahl Anwesende zu dividieren. Obwohl ich im Vergleich zu anderen weder Vorspeise noch Wein konsumiere, mache ich dabei mit. Doch im Grunde wurmt es mich, dass ich immer mehr bezahle, als ich eigentlich müsste. Mache ich einen geizigen oder unkollegialen Eindruck, wenn ich in solchen Fällen Einzelinkasso wünsche?

F. B. aus E.

geniesse, kann die Rechnung nicht aufgehen.

### Getränke einzeln zahlen

Entscheidend ist nebst Konsumverhalten auch die Konstellation der Zu-

### Kurzantwort

Eine Restaurantrechnung einfach durch die Zahl der Personen zu teilen, mag unkompliziert und kollegial wirken. Doch wenn die Konsumation sehr unterschiedlich ist, kann das Verfahren auch zu heimlicher Missstimmung führen. Vielleicht kann man einen Teilbereich, in dem das Konsumverhalten speziell ungleich ist, etwa die Getränke, individuell bezahlen. So oder so gilt es, persönliche Einstellungen zum Thema zu respektieren.

sammenkunft selbst. Trifft man sich regelmässig im vertrauten Kreis, so kann die Gesamtrechnung gerne aufgeteilt werden, oder aber es hat sich eingebürgert, dass abwechselungsweise ein Mitglied die Getränke runde übernimmt. Eine Kompromisslösung wäre allenfalls, die Gesamtsumme abzüglich der Getränke aufzuteilen und für diejenigen, die an der Flasche Wein beteiligt waren, ist es allerdings üblich, per Einzelinkasso abzurechnen.

### Das Kollektiv unterstützen

Zu guter Letzt ist die Frage nach kollektivem Inkasso auch eine Frage der persönlichen Einstellung. Während die einen gerne einen Zustupf zum Wohle des Kollektivs leisten, schätzen andere wiederum die akribische Quittierung dessen, was auf dem eigenen Teller war. Diese individuelle Werthaltung gilt es auf jeden Fall zu akzeptieren, welchen

### SUCHEN SIE RAT?

Schreiben Sie an: Ratgeber, Neue Luzerner Zeitung, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch Der Ratgeber der «Neuen Luzerner Zeitung» und ihrer Regionalausgaben steht ausschliesslich Abonnenten zur Verfügung. Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abopass-Nummer an.

Zahlungsweg man selbst auch immer bevorzugen mag.

### Servicekraft dankbar

Summa summarum lässt sich die Frage, ob sich eine Gesamtrechnung nun fair aufteilen lässt, nicht per Knopfdruck beantworten. Obwohl der Kellner ihnen für das Kollektivinkasso sicherlich dankbar sein wird, ist es unter dem Strich eine Entscheidung, die jeder für sich selbst definieren soll. Wenn im Kollektiv entschieden wird, im Sinne der Effizienz die Gesamtrechnung von allen Portemonnaies gleichermassen berappen zu lassen, darf ein entscheidender Faktor in dieser Kalkulation nicht fehlen: Dass sich die eine oder andere Person heimlich darüber ärgern könnte. Und das lohnt sich nun wirklich nicht.



MICHÈLE SÉGUIN Knigge-Trainerin und dipl. Hôtelière-Restauratrice HF www.dieanstandsdame.ch

Auch auf Facebook. Üsi Ziitig.



Werden Sie «Bote»-Fan auf www.facebook.com/botederurschweiz

